

## PROTOKOLL

### 3. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg

03. Mai 2013

17:00 – 19.10 Uhr, **Dachstock Höchhus, Steffisburg**

---

Vorsitz	Gyger Lukas, GGR-Präsident 2013	
Sekretär	Stalder Christoph, Stv. Gemeindeschreiber	
Protokoll	Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte Traktanden 1 bis 4 Furrer Erika, Verwaltungsangestellte Traktandum 5 bis 11	
Mitglieder	BDP Dermond Thomas Grossniklaus Adrian Weber Yvonne	
	EDU Berger Bruno Gerber Christian Tschanz Elisabeth	
	EVP Bachmann Margret Gyger Lukas Schweizer Thomas	
	FDP Pfister Sereina Riesen Michael Stauffer Sandro Schweizer Alessandra Wegmann Beat	
	GLP Berger Hans Neuhaus Reto	
	Grüne Walti Peter	
	SP Friederich Hörr Franziska Hug-Wäfler Gabriela Jordi Peter Lehmann Ruth Schmutz Daniel Schönenberger Thomas Tschanz Therese	bis 18.55 Uhr
	SVP Aebi Thomas Barben Adrian Canonica Barbara	ab 17.40 Uhr

	Gerber Heinz Joss Michael Kropf Hansueli Marti Daniel Marti Hans Rudolf Marti Werner Saurer Ursula		
Davon entschuldigt	Bachmann Margret (familiäre Gründe) Canonica Barbara (private Gründe) Hug-Wäfler Gabriela (private Gründe)		
Anwesend zu Beginn	30		
Absolutes Mehr	16		
Mitglieder Gemeinderat	Grossniklaus Hans Ulrich Huder Ursulina Kopp Lorenz Marti Jürg Schenk Marcel Schneeberger Stefan Schwarz Elisabeth	Departementsvorsteher Bildung Departementsvorsteherin Finanzen Departementsvorsteher Hochbau/Planung Departementsvorsteher Präsidiales Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt Departementsvorsteher Sicherheit Departementsvorsteherin Soziales	SVP SP EVP SVP SP FDP SVP ab 17.25 h
Davon entschuldigt	Schneeberger Stefan (Ferien)		
Anwesende Vertreter Verwaltung	Deiss Martin, Stv. Leiter Tiefbau/Umwelt Finger Monika, Finanzverwalterin Hadorn Hans-Peter, Leiter Hochbau/Planung Jäggi Albert, Leiter Tiefbau/Umwelt Loosli Prisca, Leiterin Bildung Müller Hansjürg, Leiter Sicherheit Schneider Marcel, Leiter Soziales Zeller Rolf, Gemeindeschreiber	bis 18.25 Uhr bis 18.45 Uhr bis 18.30 Uhr	
Medienschaffende	2		
Zuhörer	5		
Gäste/Referenten	---		

## Eröffnung

Einleitend begrüsst Lukas Gyger alle Gäste, Medienvertreterinnen und Medienvertreter, alle Mitglieder des Grossen Gemeinderates sowie alle Abteilungsleitende.

Ursula Saurer, erste Vizepräsidentin GGR, überreicht Lukas Gyger zu seinem heutigen Geburtstag einen Blumenstrauss und wünscht ihm im Namen des Grossen Gemeinderates alles Gute.

Lukas Gyger weist auf das Zählvorgehen wie folgt hin:

Therese Tschanz (SP)	Tische mit FDP, glp, EDU, EVP, SVP und BDP
Adrian Grossniklaus (BDP)	Tische SP, Grüne und Präsidialtisch

Er bittet die Ratsmitglieder, beim Abstimmen deutliche Handzeichen zu geben. Ebenso bittet er die Stimmzählenden beim Zählen aufzustehen.

Er orientiert mit Freude, dass Margret Bachmann am 22. April 2013 ihr viertes Kind, Sohn Eli Dan, zur Welt gebracht hat. Er gratuliert dazu im Namen des gesamten Grossen Gemeinderates ganz herzlich und wünscht der Familie alles Gute.

## Traktandenliste

Die Traktandenliste wird unverändert einstimmig genehmigt.

# VERHANDLUNGEN

## **2013-42      Protokoll der Sitzung vom 22. März 2013; Genehmigung**

Traktandum 1, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

### **Registratur**

10.060.006      Protokolle

---

### **Beschluss**

1. Das Protokoll der Sitzung vom 22. März 2013 wird ohne Abänderungen einstimmig genehmigt.

## **2013-43      Informationen des Gemeindepräsidiums**

Traktandum 2, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

### **Registratur**

10.060      Grosser Gemeinderat

---

Der Gemeindepräsident informiert über Folgendes:

#### 43.1      Pensionierung

Ruth Jeanquartier geht vorzeitig als Leiterin der AHV-Zweigstelle in Pension. Sie verlässt die Gemeinde nach 21 Jahren per 31. August 2013.

#### 43.2      Kündigung

Teresa Livaja hat als Sachbearbeiterin Buchhaltung betreuter Personen per Ende Mai 2013 gekündigt.

#### 43.3      Neuanstellungen

Auf die zwei vakanten Stellen konnte eine Nachfolge bereits wieder sichergestellt werden. Irene Steiner übernimmt per 1. August 2013 die Leitung der AHV-Zweigstelle.

Die Stelle „Verwaltungsangestellte Buchhaltung betreuter Personen“ (ehemals Sachbearbeiterin) kann mit einer Lehrabgängerin aus dem Hause besetzt werden. Eveline Zumstein startet ebenfalls per 1. August 2013.

Eine vakante Stelle gilt es beim Sozialdienst zu besetzen (Stelle Annabelle Lind). Per 1. Juli 2013 beginnt Rea Christener als Sozialarbeiterin mit 80 Stellenprozenten.

#### 43.4      Personalerlasse

Nachdem das Parlament anlässlich der letzten GGR-Sitzung das Personalreglement genehmigt hat, wurde nun in den vergangenen Wochen die Personalverordnung durch den Gemeinderat abschliessend beraten. Folgende Änderung (kursiv dargestellt) wurde nachträglich beschlossen:

Art. 14 – Treueprämie

... 20. Dienstjahr einen ganzen Monatslohn *oder bezahlten Urlaub von 22 Arbeitstagen*

<sup>6</sup> *Beim Bezug von Urlaub ist auf den Betrieb Rücksicht zu nehmen. Der Urlaub ist innerhalb von fünf Jahren (bis zur Fälligkeit der nächsten Treueprämie) zu beziehen.*

<sup>7</sup> *Abteilungsleitende haben bei der Erreichung des 20. Dienstjahrs keine Wahlmöglichkeit. Sie erhalten einen ganzen Monatslohn als Treueprämie ausbezahlt.*

#### 43.5      Reglement über die politischen Rechte

Der Gemeinderat hat das Reglement über die politischen Rechte mit der ersten Teilrevision für die Vernehmlassung bei den politischen Parteien freigegeben. Die Vernehmlassungseingaben konnten bis am 26. April 2013 erfolgen. Sollten noch Unklarheiten oder Anliegen bestehen, können diese heute Abend dem Gemeindeschreiber gemeldet werden.

Worum geht es bei der Teilrevision? Konkret forderten die Parteien bereits mehrmals, dass die Fristen zur Einreichung und Bereinigung der Wahlvorschläge vorgezogen oder hinausgeschoben werden sollten. Aktuell fallen sie jeweils in die Herbstferien.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 03. Mai 2013

Seite 95

Weiter wurden übergeordnete Änderungen integriert und redaktionelle Anpassungen vorgenommen. Das Geschäft wird dem Grossen Gemeinderat in den kommenden Monaten zur Behandlung vorgelegt.

#### 43.6 Erlasse betr. Pensionskasse

Momentan läuft ebenfalls noch die Vernehmlassung zu den neuen Erlassen bezüglich Pensionskasse. Die Eingabefrist läuft noch bis am 3. Juni 2013. Bei Fragen oder weiteren Ausführungen kann jederzeit der Gemeindepräsident kontaktiert werden.

Jürg Marti teilt mit, dass die Stellungnahme der Prüfungsaufsicht heute eingegangen und positiv ausgefallen ist. Verschiedene Hinweise und Anregungen werden entsprechend in die Erlasse aufgenommen. Es ist erfreulich, nun auf dieser Basis weiter zu arbeiten und die Terminplanung einhalten zu können.

#### 43.7 Besichtigung Baustelle Kindergarten Au

Die Mitglieder des Grossen Gemeinderates hatten heute vor der GGR-Sitzung die Möglichkeit, die Baustelle des Kindergartens Au zu besichtigen. Er weist darauf hin, dass ebenso der Doppelkindergarten Glockenthal am Entstehen ist. Am 21. und 22. Mai 2013 werden die Elemente mit Lastwagen zur Baustelle geführt und aufgebaut. Es ist sicher interessant mitzuverfolgen wie der Kindergarten in kurzer Zeit erstellt wird. Voraussichtlich am 14. Juni 2013 besteht die Möglichkeit, an einer Baustellenbesichtigung des Doppelkindergartens Glockenthal teilzunehmen. Eine entsprechende Einladung folgt.

### **2013-44 Präsidiales; Verwaltungsbericht 2012; Genehmigung**

Traktandum 3, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

#### **Registratur**

10.060.011 Verwaltungsbericht

---

#### **Ausgangslage**

Gemäss Art. 51 Abs. 2 Bst. a der Gemeindeordnung hat der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat über die Tätigkeit der Verwaltung Bericht zu erstatten. Dies geschieht durch den alljährlich abzufassenden Verwaltungsbericht.

#### **Stellungnahme Gemeinderat**

Das Kapitel "Legislatorschwerpunkte 2011–2014" wurde im Verwaltungsbericht 2012 zum zweiten Mal aufgenommen. Es zeigt den aktuellen Stand der einzelnen Massnahmen in Form eines Ampelberichts auf und dient zugleich als Controlling. Ebenfalls wieder aufgenommen wurden die "Zahlen und Fakten", welche sich am Schluss des Berichts befinden. Auf zwei Seiten werden interessante Daten der Gemeinde kurz zusammengefasst.

Neu wurde die Seite "Der Gemeinderat dankt...", initiiert. Auf dieser Seite sind alle Mitarbeitende, Behördenmitglieder und Lehrpersonen aufgeführt (Stand 31. Dezember 2012), welchen der Gemeinderat hiermit seinen Dank für die erbrachten Leistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit ausspricht.

Im Übrigen wurde der Verwaltungsbericht 2012 im bisherigen Layout und nach den Vorgaben im Konzept durch die einzelnen Abteilungen verfasst. Die Abteilung Präsidiales hat den Bericht anschliessend zusammengetragen und redaktionell bearbeitet. Die grafische Gestaltung erfolgte in Verbindung mit Hans Linder, Grafiker.

Der Gesamtumfang entspricht genau dem Verwaltungsbericht 2011.

#### Datenschutz; Tätigkeitsbericht 2012 von Kurt Stöckli, Datenschutzbeauftragter

Wie bereits im letzten Jahr darf der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten nicht mehr direkt in den Verwaltungsbericht eingefügt werden. Um dem gesetzlich und reglementarisch geforderten unabhängigen Status des Datenschutzbeauftragten auch nach aussen besser Rechnung zu tragen, erfolgt die Berichterstattung ausserhalb des Verwaltungsberichts im Rahmen eines separaten Tätigkeitsberichts. Der Gemeinderat hat davon Kenntnis zu nehmen. Dieser wird ebenfalls dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

## Antrag Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 Bst. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Art. 15 Abs. 4 des Datenschutzreglements vom 18. Januar 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Der Verwaltungsbericht 2012 wird genehmigt.
2. Der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2012 wird zur Kenntnis genommen.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
  - Rolf Zeller, Gemeindeschreiber
  - Sicherheit
  - Präsidiales (10.060.011)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 11. Juni 2013, in Kraft.

## Behandlung

Gemeindepräsident Jürg Marti erläutert das Geschäft anhand der nachstehenden Power-Point-Präsentation und nimmt ergänzend wie folgt Stellung:





Neu wurde die Seite „Der Gemeinderat dankt...“ initiiert. Auf dieser Seite sind alle Mitarbeitende, Behördenmitglieder und Lehrpersonen aufgeführt, welchen der Gemeinderat seinen Dank für die erbrachten Leistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit ausspricht.



Die Legislatorschwerpunkte wurden durch den Gemeinderat im Rahmen des Seminars am 1. und 2. April 2011 in Sigriswil beraten und festgelegt.

## Legislatorschwerpunkte und Massnahmen 2011 - 2014



**Neuer Prozess – funktioniert gut.**

- Jährliche Beurteilung der Ressourcen (finanziell/ personell) anhand der Projekte und Legislatorschwerpunkte (LSP).
- Priorisierung der einzelnen Massnahmen der Legislatorschwerpunkte
- Priorisierung der Investitionen (LSP, gebunden etc.)
- Jährlicher Ampelbericht zuhanden des Parlaments



4

## Legislatorschwerpunkte und Massnahmen 2011 - 2014



**3. Legislatorschwerpunkte 2011**

Die Legislatorschwerpunkte werden im Sommer 2011, und im April 2012 in die Bereiche und Vorhaben, Massnahmen in Massnahmen der einzelnen Bereiche der Gemeinde unterteilt. Die folgenden sind die Bereiche:

**grün**

Ziele und Termine können mit den gegebenen Ressourcen erreicht werden.

**orange**

Ziele können erreicht werden, leichte Verspätung und/oder leichte Abweichung bei den Ressourcen (zum Beispiel Finanzierung noch nicht gesichert).

**rot**

Ziele können nur erreicht werden, wenn bedeutende Korrekturen vorgenommen werden.



5

Zu allen Massnahmen wird der aktuelle Stand per 31. Dezember 2012 aufgezeigt. Die Farben haben wie vorstehend die entsprechende Bedeutung.

Jürg Marti bittet die Ratsmitglieder, den vorliegenden Verwaltungsbericht, welcher eine übersichtliche Zusammenfassung über die Tätigkeiten der Verwaltung wiedergibt, zu genehmigen.

### Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Peter Walti, teilt mit, dass die AGPK einstimmig empfiehlt, den Verwaltungsbericht 2012 zu genehmigen. Der Verwaltungsbericht 2012 zeichnet sich aus durch viele Veränderungen, Neuanpassungen sowie interne und externe Projekte, welche in den meisten Fällen durch den Bund oder Kanton ausgelöst wurden wie z.B. FILAG, HarMoS, HRM2, KESB, Schulsozialarbeit, Personal- und Pensionskassereglement sowie Stellenvakanzen. Dies hat in einigen Abteilungen neben dem Tagesgeschäft zu Mehrarbeit geführt. Die Mitglieder der AGPK danken allen Verwaltungsangestellten für den ausserordentlichen Einsatz im 2012 und hoffen auf Besserung, obwohl dies wahrscheinlich illusorisch ist, weil ein grosser Teil dieser aufgeführten Geschäfte noch nicht abgeschlossen ist. Ebenso wurde der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten zur Kenntnis genommen.

Der Vorsitzende erklärt, dass bei diesem Geschäft eine Eintretensdebatte nicht erforderlich ist. Bei der Detailberatung kann zuerst generell Stellung genommen werden. Anschliessend wird der Verwaltungsbericht kapitelweise beraten.

## Generelle Bemerkungen

Christian Gerber dankt im Namen der EVP/EDU-Fraktion allen Beteiligten für die Erarbeitung des Verwaltungsberichts und allen Verwaltungsangestellten für ihre Dienste zu Gunsten der Gemeinde Steffisburg. Dem Verwaltungsbericht können viele interessante Informationen entnommen werden.

Ruth Lehmann dankt namens der SP/Grüne-Fraktion allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Steffisburg für ihr Engagement zu Gunsten der Gemeinde. Sie dankt auch allen Beteiligten für die Erarbeitung des umfassenden und informativen Verwaltungsberichts. Er bietet einen kompakten Überblick über die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde. Die SP/Grüne-Fraktion wird den Verwaltungsbericht genehmigen.

Sandro Stauffer dankt im Namen der FDP/glp-Fraktion für den erarbeiteten Verwaltungsbericht und schätzt das umfassende und informative Werk. Falls im Gemeinderat die Meinung vorherrschen würde, dass zu viel Aufwand in den Verwaltungsbericht investiert wird, könnte die FDP/glp-Fraktion eine Verschlankung des Berichts unterstützen. Sie wird den Verwaltungsbericht genehmigen.

Werner Marti dankt namens der SVP-Fraktion ebenfalls für das interessante Nachschlagewerk und den damit verbundenen Arbeitsaufwand. Sie ist der Auffassung, den Bericht in dieser Form zu belassen. Werner Marti fragt, ob die unter dem Dank aufgeführten Lehrkräfte den Verwaltungsbericht auch zugestellt erhalten.

Jürg Marti nimmt dazu Stellung und erläutert, dass 400 Exemplare gedruckt wurden. Die Lehrkräfte wurden in der Vergangenheit nicht einzeln angeschrieben. Der Verwaltungsbericht wird an Behördenmitglieder, Unternehmungen und verschiedenen Gemeinden verteilt. Der Bedarf die Lehrkräfte mit einem Bericht zu bedienen, wird mit dem Departementsvorstehenden Bildung, Hans Ulrich Grossniklaus, abgeklärt.

## Kapitelweise Beratung

### Steffisburg 2012, Rückblick/Seite 3

Keine Wortmeldungen.

#### I. Politische Rechte/Seiten 4 bis 8

Keine Wortmeldungen.

#### II. Grosser Gemeinderat/Seiten 9 bis 15

Keine Wortmeldungen.

#### III. Gemeinderat/Seiten 16 bis 25

Keine Wortmeldungen.

#### IV. Verwaltungsabteilungen/Seiten 26 bis 92

Keine Wortmeldungen.

##### 1. Präsidiales/Seiten 26 bis 33

Keine Wortmeldungen.

##### 2. Finanzen/Seiten 34 bis 37

Keine Wortmeldungen.

##### 3. Hochbau/Planung/Seiten 38 bis 47

Keine Wortmeldungen.

##### 4. Tiefbau/Umwelt/Seiten 48 bis 59

Keine Wortmeldungen.

##### 5. Bildung/Seiten 60 bis 67

Keine Wortmeldungen.



6. Soziales/Seiten 68 bis 79

Keine Wortmeldungen.

7. Sicherheit/Seiten 80 bis 92

Keine Wortmeldungen.

Dank/Seite 93

Keine Wortmeldungen.

Zahlen und Fakten/Seiten 94 bis 95

Keine Wortmeldungen.

Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten 2012 vom 28. Januar 2013

Keine Wortmeldungen.

Schlusswort

Gemeindepräsident Jürg Marti verzichtet auf ein Schlusswort.

**Beschluss (einstimmig)**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 Bst. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Art. 15 Abs. 4 des Datenschutzreglements vom 18. Januar 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Der Verwaltungsbericht 2012 wird genehmigt.
2. Der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2012 wird zur Kenntnis genommen.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
  - Rolf Zeller, Gemeindeschreiber
  - Sicherheit
  - Präsidiales (10.060.011)

**2013-45 Finanzen; Jahresrechnung 2012; Genehmigung**

Traktandum 4, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

**Registratur**

25.700 Jahresrechnung

---

**Ausgangslage**

Folgende Dokumente, welche den Ratsmitgliedern in physischer Form zugestellt wurden, bilden die Grundlagen zur Behandlung des Geschäftes:

- Jahresrechnung 2012
- Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans (ROD)
- Nachkreditabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00
- Medienbericht zum Abschluss der Jahresrechnung 2012

**Stellungnahme Gemeinderat**

Die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2012 können dem Vorbericht sowie dem beigelegten Medienbericht entnommen werden. Es wird darauf verzichtet, Einzelheiten daraus zu wiederholen.

Der Gemeinderat hat am 11. März 2013 unter anderem Folgendes beschlossen:

1. Die in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallenden und bereits bewilligten Nachkredite von Fr. 1'932'532.00 für gebundene Ausgaben und Fr. 992'115.00 für neue Ausgaben werden zur Kenntnis genommen bzw. soweit notwendig nachträglich noch bewilligt.
2. In die Kompetenz des Grossen Gemeinderats fallen keine Nachkredite mehr. Das Parlament erhält als Information eine Nachkredittabelle mit Beträgen ab Fr. 15'000.00. Diese Nachkredittabelle wird zur Kenntnis genommen.
3. Der Gemeinderat als das für den Finanzhaushalt verantwortliche Organ bestätigt den Sachverhalt gemäss Vollständigkeitserklärung zuhanden des Revisionsorgans. Per heutiges Datum sind keine wesentlichen Risiken bekannt, die weitere Rückstellungen bedingen würden.
4. Die Jahresrechnung 2012 wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 96'373.20 genehmigt und zuhanden des Revisionsorgans verabschiedet.

### **Antrag Gemeinderat**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2012, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 96'373.20 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Gemeinderat keine Nachkredite zu bewilligen hat.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
  - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
  - Finanzen (2 Exemplare)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 11. Juni 2013, in Kraft.

### **Behandlung**

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, erläutert das Geschäft anhand der nachstehenden Power-Point-Präsentation und nimmt ergänzend wie folgt Stellung:



## Rechnung 2012



### Ergebnis

Dank höheren Gewinn- und Kapitalsteuern  
juristischer Personen besseres Ergebnis

• Aufwandüberschuss	CHF	0.096 Mio.
• Besserstellung gegenüber VA	CHF	0.901 Mio.
• Eigenkapital	CHF	20.8 Mio.
• Schulden 1.1.2012 (Dritte)	CHF	27.6 Mio.
• Schulden 1.1.2013 (Dritte)	CHF	27.1 Mio.

GGR 03.05.2013

2

Beim Eigenkapital von knapp 21 Millionen Franken handelt es sich um rund 11 Steueranlagezehntel.

## Rechnung 2012



### Abweichungen Steuerhaushalt

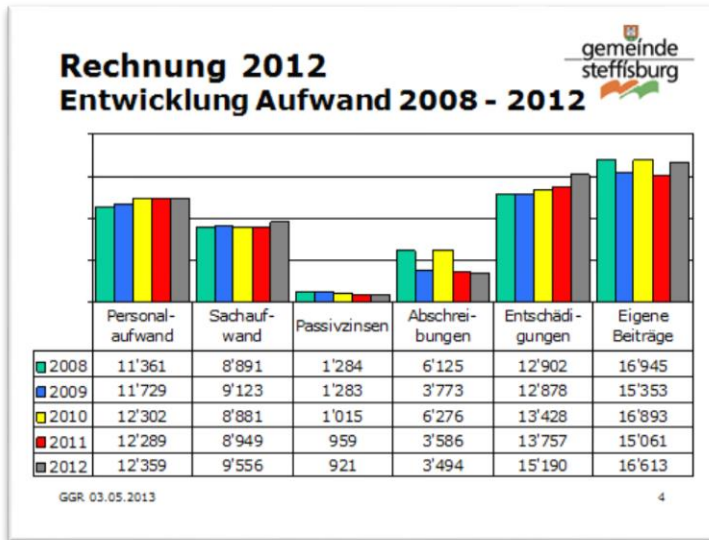
• Personal- / Sachaufwand	- CHF	0.539 Mio.
• Zinsen / Abschreibungen	- CHF	0.286 Mio.
• Entschäd. Gemeinwesen	+CHF	1.286 Mio.
• Steuern	+CHF	0.919 Mio.
• Beiträge o. Zweckbindung	+CHF	0.226 Mio.
• Entgelte (ohne Mehrwertabg.)	+CHF	0.206 Mio.

Total Abweichung CHF 0.890 Mio.

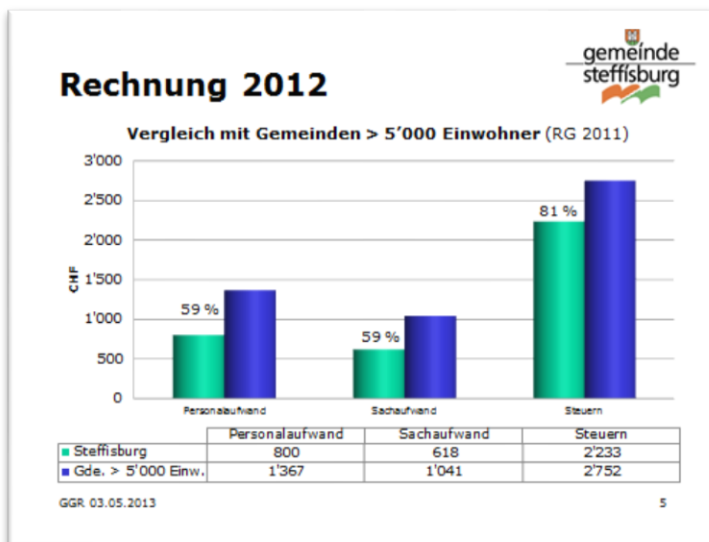
GGR 03.05.2013

3

Bei den Entschädigungen Gemeinwesen ist die Abweichung zum Budget gross. Darin enthalten sind die steigenden Kosten der Sozialhilfe und Schulgelder für auswärtige Schulbesuche. Der grösste Anteil der Ausgaben bildet die Abrechnung des Kinder- und Erwachsenenschutzes (KESB). Diesbezüglich hat der Grosse Gemeinderat bereits im Oktober 2012 einen Nachkredit von Fr. 1'080'000.00 im Zusammenhang mit der Kantonalisierung des Kindes- und Erwachsenenschutzes bewilligt.



Vorstehende Folie zeigt die Entwicklung des Aufwands in den Jahren 2008 bis 2012 auf. Die Bereiche, welche selber beeinflusst werden können, sind stabil. Bei den Entschädigungen sind die Erhöhungen der Sitzungsgelder des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates enthalten. Dank der strikten Einhaltung der Abteilungsbudgets unterliegt der Sachaufwand keinen Schwankungen. Die beiden Ausbrüche bei den Abschreibungen sind dem Darlehen Höchhus und dem Kauf des Held-Gebäudes zuzuschreiben.



Vorstehende Angaben basieren auf den Erhebungen des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR). Der Vergleich zeigt auf, dass die Gemeinde Steffisburg mit einem tiefen Personalaufwand eine hohe Leistung erbracht wird.

## Rechnung 2012 Entwicklung Steuerertrag

	NP	+/-	JP	LS	Rest	Total	+/-
RG 2006	25'506	-2.4%	1'552	2'552	938	30'548	-1.7%
RG 2007	26'871	5.4%	1'651	2'575	946	32'043	4.9%
RG 2008	29'010	8.0%	3'421	2'597	1'296	36'324	13.4%
RG 2009	28'752	-0.9%	5'301	2'641	1'155	37'849	4.2%
RG 2010	28'223	-1.8%	909	2'656	1'404	33'192	-12.3%
RG 2011	28'964	2.6%	1'990	2'699	1'320	34'973	5.4%
VA 2012	28'276	-2.4%	1'123	2'750	1'411	33'560	-4.0%
RG 2012	28'377	0.4%	2'323	2'733	1'046	34'479	2.7%

GGR 03.05.2013

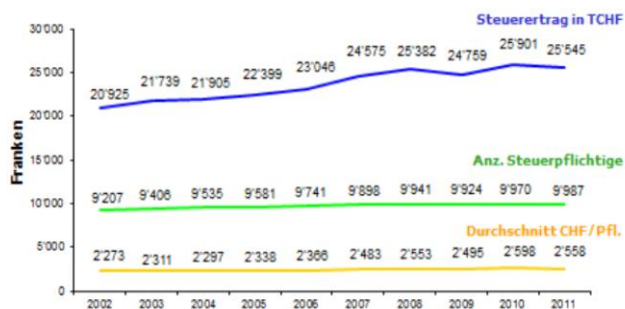
6

NP = Natürliche Personen  
JP = Juristische Personen  
LS = Liegenschaftssteuern

Im 2009 hat die kantonale Steuergesetzrevision stattgefunden. Im 2010 hat die Gemeinde Steffisburg eine Steuersenkung vorgenommen. Der Steuerertrag der juristischen Personen unterliegt oftmals Schwankungen.

## Gemeindesteuerstatistik

Mehrfjahresvergleich mit Steueranlage 1.62



GGR 03.05.2013

7

Vorstehende Folie zeigt auf, wie sich der Steuerertrag entwickelt.

## Finanzielle Auswirkungen

### Nettoschulden pro Einwohner

Jahr	Fr./Einwohner Fremdkapital – Finanzvermögen	Fr./Einwohner inkl. Spezialfinanzierungen	Einwohnerzahl per 31.12.
1998	1'416	2'128	13'942
1999	1'163	2'103	14'104
2000	871	1'969	14'204
2001	761	2'080	14'433
2002	704	1'411	14'722
2003	422	1'206	15'040
2004	398	1'306	15'137
2005	442	1'368	15'236
2006	221	1'373	15'253
2007	-185	943	15'406
2008	-304	831	15'407
2009	-868	319	15'349
2010	-910	252	15'395
2011	-1'186	65	15'381
2012	-1'342	-32	15'465

GGR 03.05.2013

8

Im 2012 kann seit Längerem wieder einmal ein Nettovermögen und keine Nettoverschuldung pro Einwohner verzeichnet werden. Die Statistik macht die Wichtigkeit einer langfristigen und konsequenten Finanzplanung deutlich.

## Rechnung 2012



GGR 03.05.2013

9

## Finanzpolitische Ziele

### Planungsperiode (GRB 27.08.2012)

- Bau Allwetterplatz
- Investitionslimiten wie bisher
- Selbstfinanzierung  $\geq 75\%$  bis  $100\%$
- Schuldenbestand  $< 30$  Mio. Fr.
- Eigenkapital Ende 2017  $\geq 10$  Mio. Fr.
- Steuersenkung wenn nachhaltig
- Erhöhung Abwasser-/Abfallgebühren nach Reduktion Reserven

GGR 03.05.2013

10

Der Gemeinderat hat wie vorstehend aufgeführt seine finanzpolitischen Ziele definiert.

## Finanzielle Planung

### Finanzplan 2013 – 2017 (Stand Juli 2012)

- Steueranlage ab 2013 1.62
- Steuergesetzrevision 2011 enthalten
- Einführung/Umsetzung HRM2 nicht enthalten
- Eigenkapital 31.12.2017 16.715 Mio. Fr.
- Selbstfinanzierung < 100 %
- Schulden - 8.6 Mio. Fr.
- Defizitäre Laufende Rechnung < 1 Mio. Fr./J.

GGR 03.05.2013

11

## Finanzielle Auswirkungen

### Änderungen zur Finanzplanung Juli 2012

- Steuern JP  
Prognosen 2013/2014 der Planung entsprechend,  
Geld ausgeben, wenn erhalten, nicht auf Vorrat  
(Vorsichtsprinzip)
- Pensionskasse zusätzliche einmalige und  
wiederkehrende Ausgaben
- Finanzwirksame Entscheide 2013  
(Mehrbelastung gegenüber Planung/Voranschlag)
- Systemumstellung LV EL und LV SH pendent

GGR 03.05.2013

12

LV EL = Lastenverteilung Ergänzungsleistung  
LV SH = Lastenverteilung Sozialhilfe

Zurzeit wird auf Kantonebene eine Systemumstellung der Lastenverteilungen EL und SH diskutiert. Falls die Finanzierung der Lastenverteilungen ändert, sind einmalige hohe Kosten zu erwarten.

## Handlungsspielraum

### Verwendung Handlungsspielraum 2011

- |   |                |
|---|----------------|
| <b>Einmalig CHF</b>                     | <b>900'000</b> |
| • Mehrzweckraum SH Bernstrasse          | 710'000        |
| • Anteil an Sanierung Pensionskasse     | 190'000        |
| <b>Wiederkehrend CHF</b>                | <b>300'000</b> |
| • Steuersenkung 1.62 Überwälzung FILAG  | 180'000        |
| • Übr. Personalmassnahmen/Pensionskasse | 120'000        |

GGR 03.05.2013

13



<b>Handlungsspielraum</b>		<b>Rechnung 2012</b>	
<b>Handlungsspielraum</b>		<b>Rechnung 2012</b>	
<b>Einmalige Erträge</b>		<b>Nachhaltige Erträge</b>	
• Keine		• Keine	
<b>Total CHF</b>	<b>0</b>	<b>Total CHF</b>	<b>0</b>

Es wurden keine zusätzlichen Einnahmen generiert. Zu höheren Ausgaben hat der Neubau des Doppelkindergartens Glockenthal geführt. Ebenso sind die Kosten für auswärtige Schülerinnen und Schüler höher ausgefallen als budgetiert. Bezüglich der Lehrerbesoldung sind voraussichtlich mit Lohnerhöhungen und entsprechenden Teuerungen zu rechnen. Im Energiebereich wurde zum Teil auch mehr ausgegeben als geplant war.

<b>Rechnung 2012</b>	
<b>„Zusammensetzung“ Eigenkapital</b>	
Bestand 31.12.2012	<b>20.826 Mio.</b>
– Allwetterplatz	- 2.000 Mio.
– Mehrzweckraum SH Bernstrasse	- 0.710 Mio.
– Sanierung Pensionskasse	- 0.190 Mio.
⇒ Übrige Abschreibungen zulasten Ergebnis Aufwandüberschuss LR, Reduktion Eigenkapital	
GGR 03.05.2013	15

Das hohe Eigenkapital ist bereits für verschiedene Investitionen verplant, um dieses entsprechend zu reduzieren. Um das Eigenkapital abzubauen, sind bereits verschiedene Investitionen geplant.



## Finanzpolitik

### Fazit

- Handlungsspielraum aufgezeigt
- Finanzplan 2013 -2018 wird Auswirkungen Personalerlasse, Pensionskasse und Mehrbelastungen 2013 aufzeigen
- Finanzpolitik fortführen
- Weitere Mehrleistungen müssen durch neue Steuererträge (aus Wirtschafts- und Bodenpolitik) oder gute Ergebnisse Rychiger/Studer finanziert werden

GGR, 03.05.2013

16

### Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Peter Walti, teilt namens der AGPK mit, dass die Einhaltung der Abteilungsbudgets vorbildlich ist und zum tiefer ausgefallenen Aufwandüberschuss beigetragen hat. Die Mitglieder der AGPK empfehlen mit 7 zu 0 Stimmen, die Rechnung 2012 zu genehmigen.

### Generelle Bemerkungen

Bruno Berger sagt namens der EVP/EDU-Fraktion, dass sie die Rechnung eingehend geprüft hat. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, dass der Aufwandüberschuss deutlich kleiner geworden ist. Dies zeigt, dass sich alle Abteilungen bemühen, die Kosten in Grenzen zu halten. Sie dankt der Abteilung Finanzen für die detaillierte Aufstellung und den haushälterischen Umgang mit den Gemeindefinanzen. Die EVP/EDU-Fraktion wird die Rechnung 2012 genehmigen.

Daniel Marti sagt im Namen der SVP-Fraktion, dass sie sich den Worten der Vorredner anschliesst und geschlossen der Rechnung 2012 zustimmen wird.

Die SP/Grüne-Fraktion ist erfreut über die gute Rechnung, welche heute präsentiert wurde, so Ruth Lehmann. Sie dankt allen Beteiligten, welche sich diszipliniert an die Ausgaben- und Einnahmenplanung halten. Die SP/Grüne-Fraktion wird der Rechnung 2012 zustimmen. Sie ist jedoch der Ansicht, dass noch Verbesserungspotential vorhanden ist. Auf der Tabelle auf Seite 26 ist ersichtlich, dass in den letzten Jahren diverse geplante Investitionen nicht ausgeführt wurden.

Beat Wegmann sagt namens der FDP/glp-Fraktion, dass sie einmal mehr von einem guten Abschluss Kenntnis nehmen. Erfreulich ist, dass trotz dieser Rückstellung von 1.08 Millionen Franken (Systemwechsel des Kindes- und Erwachsenenschutzes) eine Besserstellung gegenüber dem Budget von Fr. 900'000.00 resultiert. Wohlwissend, dass gewisse Ausgaben nicht aufgehoben, sondern aufgeschoben sind. Wegen diesen aufgeschobenen Ausgaben und den anstehenden Projekten darf man sich von dem besseren Ergebnis nicht blenden lassen. Das Eigenkapital muss gut im Auge behalten werden, da klar aufgezeigt wurde, was alles noch ansteht. Es ist auch im Sinne der FDP/glp-Fraktion, an der vorsichtigen Finanzpolitik festzuhalten. Sie dankt allen Beteiligten, welche zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben. Der positive Revisionsbericht bestätigt die sorgfältige und genaue Rechnungsführung. Er dankt der Abteilung Finanzen für diese ausgezeichnete Leistung. Die FDP/glp-Fraktion wird die Rechnung 2012 genehmigen.

### Kapitelweise Beratung der Rechnung 2012

#### Schematische Darstellung der Jahresrechnung 2012 - Seite 1

Keine Wortmeldungen.

#### Vorbericht – Seite 2 bis 30

Peter Jordi (SP) hat eine Frage zum Personalaufwand auf Seite 6: „Der Personalaufwand betrug pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung 2012) total Fr. 800.00. Bei allen bernischen Gemeinden mit mehr als 5'000 Einwohnern fiel der Personalaufwand im Jahr 2011 mit Fr. 1'367.00 pro Einwohner aus, bei der Gesamtheit aller Gemeinden mit Fr. 1'079.00.“ Mit dieser Aussage entsteht der Eindruck, dass die Gemeindeverwaltung sehr effizient und kostengünstig arbeitet. Die Effizienz stellt Peter Jordi nicht in Frage.

Er befürchtet jedoch, dass diese Kostengünstigkeit auf dem Rücken der Mitarbeitenden erreicht wird. Auf der Nachkreditabelle ist ersichtlich, dass Rückstellungen für Überzeiten und Ferien gebildet werden mussten. Es ist ihm bewusst, dass ein hoher Anteil auf die Abteilungsleitenden zurückzuführen ist. Diese Gegebenheit wird in den revidierten Personalerlassen galant gelöst, in dem neu ab 2014 die Vertrauensarbeitszeit für die Abteilungsleitenden eingeführt wird. Es stellt sich die Frage, ob die Verwaltung genug Ressourcen hat, um alle zu erbringenden Dienstleistungen anzubieten? Oder ist aufgrund von Überlastungen, welche sich negativ auf die Gesundheit der Mitarbeitenden auswirken, mit entsprechenden Folgekosten zu rechnen?

Bei den Nachkrediten auf Seite 21 ist ersichtlich, dass der Gemeinderat Nachkredite in der Höhe von Fr. 4'004'647.00 sprechen musste. Diesen Betrag erachtet er persönlich als hoch. Die gebundenen Nachkredite von Fr. 1'932'532.00 sind gegenüber dem Vorjahr rund eine halbe Million Franken höher. Wie kommt es dazu?

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, hebt hervor, dass sich der Gemeinderat bewusst ist, dass zu den Mitarbeitenden Sorge getragen werden muss. Sie bittet den Gemeindepräsidenten Jürg Marti, zu dieser Personalfrage Stellung zu nehmen.

Jürg Marti erläutert, dass die Tendenz dieser Rückstellungen in anderen Gemeinden auch festzustellen ist. Die Thematik wurde letztes Jahr intern eingehend diskutiert und man hat sich entschieden, die Vertrauensarbeitszeit einzuführen. Falls Überlastungen festzustellen sind, wird der Gemeinderat darauf entsprechend reagieren. Die aufgeführten Zahlen basieren auf dem Bericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) über Gemeindefinanzen 2011. Es ist nicht klar, was in diesen Zahlen alles berücksichtigt wurde. Daher weist er darauf hin, die Zahlen mit Vorsicht zu geniessen. Sie können unter Umständen ein verfälschtes Bild darstellen (Inhouse-Lösungen, externe Lösungen, Tagesschulen im Leistungsvertrag oder nicht etc.).

Monika Finger, Finanzverwalterin, weist darauf hin, dass mit Städten kein Vergleich gemacht werden sollte, da oftmals verschiedene Institutionen angeschlossen sind. Hingegen sind gleich grosse Gemeinden gut vergleichbar.

Zur Frage bezüglich den Nachkrediten nimmt Monika Finger wie folgt Stellung: Insgesamt betragen die Nachkredite Fr. 4'004'647.00. Darin ist die Rückstellung von 1.08 Millionen Franken für den Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB) enthalten. Die gebundenen Nachkredite, welche der Gemeinderat gesprochen hat, betragen 1.9 Millionen Franken. Auf der Nachkreditabelle ist ersichtlich, dass 1.4 Millionen Franken bereits nachgewiesen wurden. Der restliche Betrag verteilt sich auf viele verschiedene Konten.

Beat Wegmann (FDP) hat eine Frage zu den Steuern auf Seite 9, dritter Abschnitt, letzter Satz. Aufgrund des Textes könnte der Eindruck entstehen, dass das Eigenkapital nur Dank den Steuererträgen der juristischen Personen gebildet werden konnte.

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, erläutert, dass die grosse Reserve in Form von Eigenkapital nicht nur wegen den juristischen Personen besteht, jedoch machen die Steuererträge der juristischen Personen einen wesentlichen Teil aus. Daher sind die Steuererträge dieser juristischen Personen sehr relevant.

Beat Wegmann (FDP) hat eine weitere Frage zu den Finanzkennzahlen auf Seite 22. Beim Selbstfinanzierungsanteil ist eine markante Verschlechterung vom Jahr 2011 zum Jahr 2012 festzustellen. Dieser Rückgang ist nicht nachvollziehbar.

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, erläutert, dass sich die Leistungsfähigkeit gegenüber den vergangenen Jahren tatsächlich verschlechtert hat. Auf der einen Seite hat dies damit zu tun, dass kein Ertragsüberschuss besteht und auf der anderen Seite hat die gute Selbstfinanzierung in den Vorjahren mit dem Verkauf von Aktien und Grundstücken zu tun. In der Rechnung 2012 gab es keine solchen Faktoren. Deshalb ist der Selbstfinanzierungsanteil bedeutend tiefer als vorher.

#### Übersicht über die Jahresrechnung – Seite 31

Keine Wortmeldungen.

#### Zusammensetzung der Laufenden Rechnung nach Funktionen – Seite 32

Keine Wortmeldungen.

#### Laufende Rechnung nach Funktionen – Seiten 33 bis 54

Peter Jordi (SP) hat eine Frage zu Position 214 Musikschulen, Konto 214.364 „Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen“ auf Seite 39. Er geht davon aus, dass es sich dabei grossmehrheitlich um Beiträge an Musikschulen in der Region Thun handelt. Er stellt fest, dass sich diese Beiträge kontinuierlich im Protokoll Grosser Gemeinderat vom 03. Mai 2013

lich verringern. Wie er erfahren hat, gehen auch die Schülerzahlen bei der Musikschule Region Thun immer weiter zurück. Wie viele Schüler besuchen die Musikschule überhaupt noch? Ist die finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde zu wenig attraktiv und müssen allenfalls finanziell schlechter gestellte Familien auf günstigere und möglicherweise qualitativ schlechtere Alternativen ausweichen?

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, erklärt, dass die Gemeinde Steffisburg zu den Trägergemeinden der Musikschule Region Thun gehört und pro Schüler einen Beitrag bezahlt. Für finanziell schlechter gestellte Familien wird eine spezielle Entschädigung ausgerichtet. Dabei ist das steuerbare Einkommen massgebend. Es ist eine Tatsache, dass immer weniger Kinder die Musikschule besuchen. Die Gründe dafür sind jedoch unklar. Sie ist der Ansicht, dass der finanzielle Aspekt keinen negativen Einfluss hat. Es ist festzustellen, dass der Fokus eher auf Sport als Musik gerichtet wird. Beide Hobbys können meistens aus zeitlichen Gründen nicht ausgeübt werden.

Hans-Ulrich Grossniklaus, Departementsvorsteher Bildung, kann so spontan die genaue Anzahl der Musikschüler nicht nennen. Er wird diese zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Aktuell wird das ganze Musikschulwesen aufgrund des Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG) geprüft. Es muss überlegt werden, ob Steffisburg Trägergemeinde bleiben oder künftig mit dem Status „Mitgliedschaftsgemeinde“ dabei sein will. Im Laufe dieses Jahres wird der entsprechende Entscheid gefällt.

Monika Finger, Finanzverwalterin, ergänzt, dass die Trägergemeinden Thun, Steffisburg, Uetendorf, Spiez, Hilterfingen und Zwieselberg den sogenannten Sozialtarif (einkommensabhängig) haben. Die Vergünstigungen bewegen sich jährlich zwischen Fr. 40'000.00 und Fr. 60'000.00.

#### Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten – Seiten 55 bis 57

Keine Wortmeldungen.

#### Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen – Seite 59

Keine Wortmeldungen.

#### Investitionsrechnung nach Funktionen – Seiten 60 bis 63

Keine Wortmeldungen.

#### Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten – Seite 64

Keine Wortmeldungen.

#### Zusammenzug der Bestandesrechnung – Seite 65

Keine Wortmeldungen.

#### Bestandesrechnung – Seiten 66 bis 71

Keine Wortmeldungen.

#### Finanzierungsausweis – Seite 73

Keine Wortmeldungen.

#### Abschreibungstabelle – Seiten 74 bis 75

Keine Wortmeldungen.

#### Verpflichtungskreditkontrolle 2012 – Seiten 76 bis 77

Keine Wortmeldungen.

#### Finanzkennziffern – Seite 78

Keine Wortmeldungen.

#### Nachkreditabelle GGR 2012

Keine Wortmeldungen.

Keine Wortmeldungen.

### Schlusswort

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, dankt für die spannenden Fragen und die wohlwollende Aufnahme der Rechnung 2012.

### **Beschluss (einstimmig)**

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2012, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 96'373.20 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Gemeinderat keine Nachkredite zu bewilligen hat.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
  - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
  - Finanzen (2 Exemplare)

### **2013-46 Tiefbau/Umwelt; Ortbühlweg; Sanierung Strasse und Kanalisation; Bewilligung eines Verpflichtungskredits von Fr. 395'000.00**

Traktandum 5, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

#### **Registratur**

51.131.061 Ortbühlweg

---

### **Ausgangslage**

Im Ortbühlweg zwischen Rüttiweg und Scheidgasse beabsichtigen die NetZulg AG und die Energie Thun AG ihre Werkleitungen zu erneuern. Die Kanalisation zwischen Rüttiweg und Pfarrhausweg ist knapp 60 Jahre alt, in einem ungenügenden Zustand und gemäss Genereller Entwässerungsplanung (GEP) bei einer vollständigen Überbauung des oberhalb liegenden Gebiets zu klein. Ein Ingenieurbüro hat für den Ersatz der verschiedenen Medien ein Projekt ausgearbeitet. Das Bauvorhaben ist schon seit längerem geplant und bildet die Fortsetzung der Leitungssanierungen im Kapellenweg und Pfrundmattweg.

### **Stellungnahme Gemeinderat**

#### Technischer Beschrieb

Die Gas- und die Wasserleitungen werden zwischen Rüttiweg und Scheidgasse durch neue Leitungen ersetzt. Die Elektroleitungen werden in diesem Abschnitt ebenfalls erneuert. Die bestehende Kanalisation aus Zementrohren mit Durchmesser 300 mm wird durch neue Polypropylenrohre mit Durchmesser 400 mm ersetzt. Die Lage der neuen Leitung entspricht grösstenteils der bestehenden. Es werden neue Kontrollschächte erstellt. Wo nötig werden die Hausanschlüsse bis zum Strassenrand erneuert. Bei den Restflächen der Strasse, die nicht durch den Leitungsbau tangiert werden, wird der Kieskoffer wenn nötig erneuert und ein neuer Belag eingebaut. Die Strasse erhält teilweise zusätzliche Einlaufschächte, um die Entwässerung zu gewährleisten und um zu verhindern, dass Strassenwasser die unterhalb liegenden Liegenschaften belasten werden. Der bisher gelb markierte Gehweglängsstreifen wird baulich mit einem 2-reihigen Bundstein von der Fahrbahn abgetrennt. Die Randabschlüsse können aber überfahren werden, da für das Kreuzen von zwei Fahrzeugen sonst zu wenig Platz vorhanden ist. Die Strassenbeleuchtung wird erneuert und nach neuestem Standard mit LED-Leuchten bestückt. Durch das koordinierte Vorgehen kann sichergestellt werden, dass der gesamte Strassenkörper saniert wird und ein Optimum an Wirtschaftlichkeit erreicht werden kann.

#### Kosten

Die Gesamtinvestitionen belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf Fr. 660'000.00. Der Anteil der Gemeinde Steffisburg beträgt Fr. 395'000.00 inkl. MWST und setzt sich wie folgt zusammen:

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 03. Mai 2013

	Kanalisation Funktion 710	Strassennetz Funktion 620	Strassenbeleuchtung Funktion 622	Gesamtinvestition Gemeinde
Bauarbeiten	162'000.00	106'000.00	12'000.00	
Technische Ausrüstung	0.00	0.00	25'000.00	
Projekt und Bauleitung	17'485.00	11'441.00	1'295.00	
Unvorhergesehenes	14'959.00	12'189.00	3'372.00	
<i>Zwischentotal brutto</i>	<i>194'444.00</i>	<i>129'630.00</i>	<i>41'667.00</i>	<i>365'741.00</i>
Mehrwertsteuer	15'556.00	10'370.00	3'333.00	29'259.00
<b>Total inkl. MWST</b>	<b>210'000.00</b>	<b>140'000.00</b>	<b>45'000.00</b>	<b>395'000.00</b>

### Finanzierung

Das Gesamtprojekt ist im Finanzplan 2013 - 2017 mit total Fr. 500'000.00 enthalten. Im Jahr 2012 wurden keine Ausgaben getätigt. Die Planwerte können für das neue Jahr aufgerechnet werden, weil sich die Investition verschoben hat. Eingestellt sind deshalb insgesamt für den Strassenbau Fr. 200'000.00 und für die Kanalisation Fr. 300'000.00. Der Kreditanteil Strassenbeleuchtung ist im Finanzplan nicht enthalten, kann aber mit den Minderausgaben von Fr. 60'000.00 in der steuerfinanzierten Funktion 620 Strassenbau kompensiert werden. Die Ausgabe für den Ersatz der Kanalisation ist angesichts der vorhandenen Reserven bei der Spezialfinanzierung "Werterhalt Abwasserentsorgung" tragbar. Die Ausgaben und die Folgekosten des Steuerhaushalts sind tragbar, wenn die Nettoinvestitionen im Planungszeitraum die Planwerte nicht überschreiten. Es entstehen keine neuen betrieblichen Folgekosten. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.

### **Antrag Gemeinderat**

- Für die Sanierung Ortbühlweg wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 395'000.00 inkl. 8.0% MWST bewilligt. Die Kreditanteile betragen:

Gemeindestrassennetz	Funktion 620	Fr. 140'000.00 inkl. MWST
Strassenbeleuchtung	Funktion 622	Fr. 45'000.00 inkl. MWST
Abwasserentsorgung	Funktion 710	Fr. 210'000.00 inkl. MWST
- Das Gesamtprojekt ist im Finanzplan 2013 - 2017 mit total Fr. 500'000.00 enthalten. Die Ausgabe für die Strassenbeleuchtung kann innerhalb des Projekts kompensiert werden. Die Ausgaben und die Folgekosten sind tragbar, wenn die Nettoinvestitionen im Planungszeitraum die Planwerte nicht überschreiten.
- Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.
- Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
- Eröffnung an:
  - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
  - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
  - Tiefbau/Umwelt
  - Finanzen

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 11. Juni 2013, in Kraft.

### **Behandlung**

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, bezieht sich auf den ausführlichen Bericht und erläutert mündlich das Wichtigste. Er bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, den Verpflichtungskredit zu bewilligen.

#### Stellungnahme Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident, Peter Walti, gibt bekannt, dass die AGPK dem Verpflichtungskredit einstimmig zugestimmt hat.

#### Eintreten

Keine Wortmeldungen.

#### Detailberatung

Peter Jordi stellt seitens der SP/Grüne-Fraktion erfreut fest, dass der Gemeinderat die Beleuchtungsplanung ernst nimmt und am Ortbühlweg mit LED-Leuchten kalkuliert.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 03. Mai 2013

Christian Gerber, gibt seitens der EVP/EDU-Fraktion zu bedenken, dass der bisher gelb markierte Gehweglängsstreifen durch die neue bauliche Veränderung für den Fahrradfahrer keine Verbesserung, sondern eher eine Verschlechterung darstellt. Im Weiteren bedeutet der erhöhte Bundstein für den Winterdienst ebenfalls ein Problem für die Fahrzeuge bei der Schneeräumung. Christian Gerber hat zudem angenommen, dass die Kosten günstiger ausfallen. Marcel Schenk hat ihm jedoch die erforderlichen Zahlen aufgezeigt, die belegen, dass die Ausgaben angemessen sind. Christian Gerber stellt den Antrag, den ursprünglichen Zustand mit der gelb markierten Abgrenzung für die Fussgänger zur Fahrbahn wieder herzustellen. Diese Lösung ist für alle Verkehrsteilnehmenden befriedigend.

Marcel Schenk weist darauf hin, dass in diesem Strassenabschnitt das Thema Sicherheit stark gewichtet wird. Der Fahrradfahrer ist gegenüber dem Fussgänger stärker und er ist froh, wenn die bauliche Abtrennung bzw. die Randabschlüsse bestehen. Es ist eigentlich auch eine Sicherheitsmassnahme zu Gunsten des Fahrradfahrers. Der Winterdienst wird nicht beeinträchtigt, da die Strassen und die Fusswege mit verschiedenen Fahrzeugen vom Schnee befreit werden.

#### Abstimmung über Antrag Christian Gerber (Herstellung ursprünglicher Zustand)

Der Antrag wird mit 26:4 Stimmen abgelehnt.

Somit ergibt sich folgender

#### **Beschluss (einstimmig)**

1. Für die Sanierung Ortbühlweg wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 395'000.00 inkl. 8.0% MWST bewilligt. Die Kreditanteile betragen:
2. 

Gemeindestrassennetz	Funktion 620	Fr. 140'000.00 inkl. MWST
Strassenbeleuchtung	Funktion 622	Fr. 45'000.00 inkl. MWST
Abwasserentsorgung	Funktion 710	Fr. 210'000.00 inkl. MWST
3. Das Gesamtprojekt ist im Finanzplan 2013 - 2017 mit total Fr. 500'000.00 enthalten. Die Ausgabe für die Strassenbeleuchtung kann innerhalb des Projekts kompensiert werden. Die Ausgaben und die Folgekosten sind tragbar, wenn die Nettoinvestitionen im Planungszeitraum die Planwerte nicht überschreiten.
4. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.
5. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
6. Eröffnung an:
  - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
  - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
  - Tiefbau/Umwelt
  - Finanzen

#### **2013-47 Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "LED-Strassenbeleuchtung" (2012/01); Abschreibung**

Traktandum 6, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

#### **Registratur**

10.061.002 Postulate

---

#### **Ausgangslage**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. Januar 2012 reichte die SP/Grüne-Fraktion ein Postulat mit dem Titel „LED-Strassenbeleuchtung“ (2012/01) ein.

#### Begehren

*Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, die Strassenlampen in der Gemeinde Steffisburg mit LED auszurüsten.*

#### *Begründung:*

*Aus Sicherheitsgründen müssen die Strassenlampen in der Gemeinde Steffisburg jeweils die ganze Nacht eingeschaltet bleiben. Mit der LED-Beleuchtungstechnik lassen sich die Energiekosten um rund 20 % reduzieren. LED-Beleuchtungen brauchen gegenüber Quecksilber-Dampflampen rund 40 % weniger Strom, erzeugen aber gleichzeitig deutlich mehr Licht. Die Anschaffungskosten pro Lampe sind in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. So betragen die Investitionskosten für die Gemeinde Landquart im Jahr 2010 pro LED-Lampe weniger als Fr. 1'000.00.*

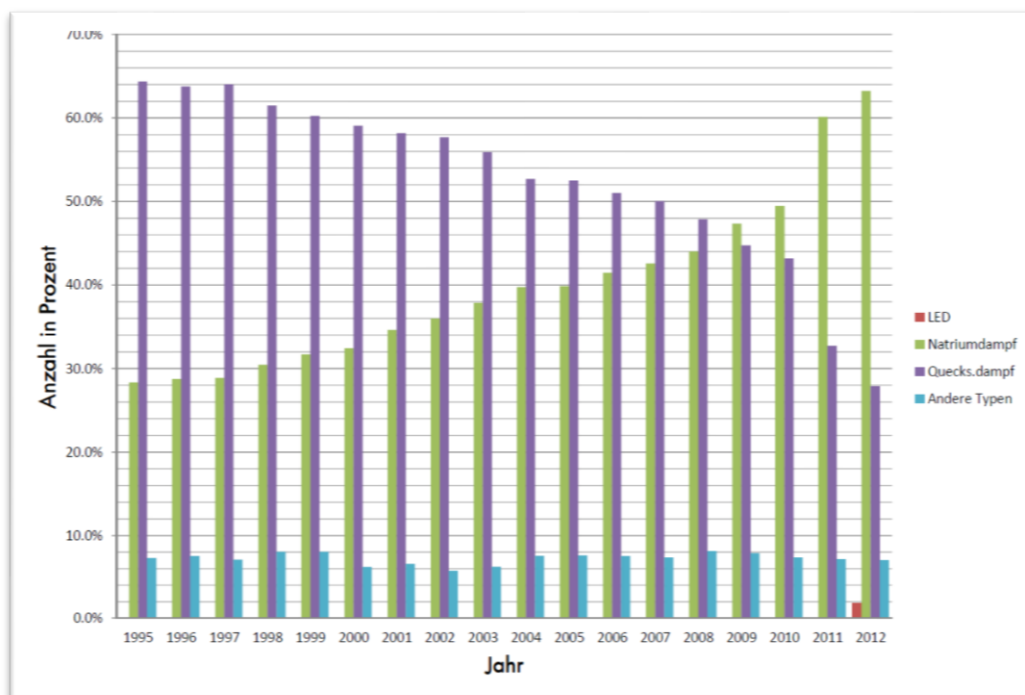
Der Gemeinderat hat das Postulat am 23. Januar 2012 der Abteilung Tiefbau/Umwelt zur Stellungnahme zugewiesen.

Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 4. Mai 2012 das Postulat angenommen.

### Stellungnahme Gemeinderat

#### Die Entwicklung der Leuchtmittel in der öffentlichen Beleuchtung

Nachfolgende Grafik zeigt die schweizweite Entwicklung der Leuchtmittel der vergangenen Jahre sowie die Umstellung von den energetisch ungünstigen Quecksilberdampflampen hin zu den energetisch günstigeren Natriumhochdruckdampflampen sowie hin zu den energetisch hochwertigeren LED Lampen auf:



In den Jahren 2011 und 2012 wurde der teilweise Ersatz der Quecksilberdampflampen durch die NetZulg AG finanziert.

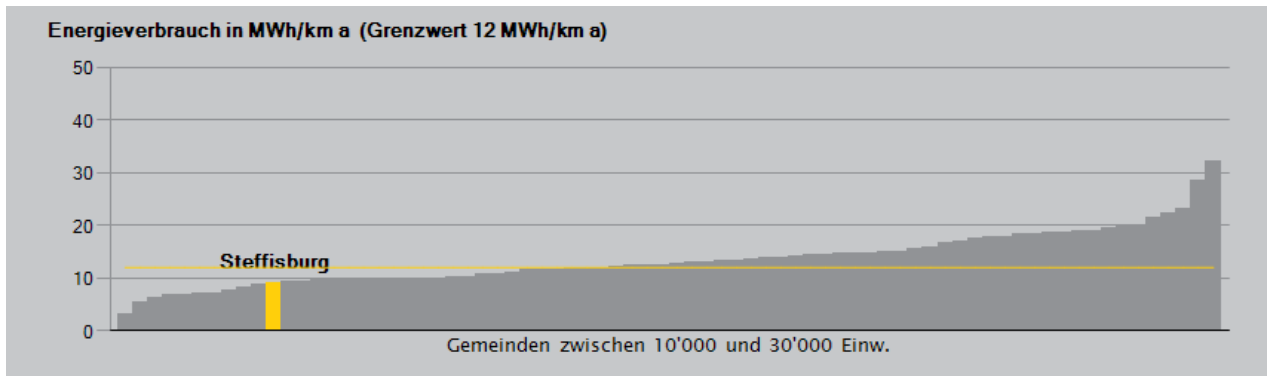
Der Entwicklungssprung von der Quecksilberdampf- hin zur Natriumhochdruckdampflampe in Steffisburg ist in der nachfolgenden Tabelle verdeutlicht. Bereits mit der Auswechslung der Leuchtmittel konnten pro Leuchteinheit der Energieverbrauch um ca. 30 % reduziert werden.

Jahr	LED	Natriumhochdruckdampf	Quecksilberdampf	Andere
1995	0.0%	28.3%	64.4%	7.3%
2012	1.8%	63.3%	27.9%	7.0%

Mit der Entwicklung der LED-Technik für die öffentliche Beleuchtung wird sich diese in Zukunft wohl wirtschaftlich durchsetzen. Zurzeit geht man davon aus, dass der Energieverbrauch gegenüber der Natriumhochdruckdampflampe um weitere 10 – 30 % pro Leuchteinheit (je nach Einstellung der Nachtdimmung und/oder Nachtabstaltung) gesenkt werden kann. Es ist davon auszugehen, dass mit dem vermehrten Einsatz von LED-Leuchten die Zunahme bei den Natriumhochdruckdampflampen stagniert oder leicht abnimmt und bei den Quecksilberdampflampen der deutliche Abwärtstrend anhält, denn ab 2015 sind diese ohnehin nicht mehr erhältlich.

#### Wo stehen wir heute?

Die Internetseite "topstreetlight.ch" gibt einen guten Überblick beim Stromverbrauch für die öffentliche Beleuchtung im schweizweiten Vergleich der Gemeinden. Nachstehend das Resultat für Steffisburg.



Vergleich mit anderen Gemeinden\* im Kanton Bern

Gemeinde	Energieverbrauch in MWh	Verbrauch spezifisch in MWh/km/a	Grenzwert in MWh/km/a	Rating
Steffisburg	649.8	9.0	12.0	Gut
Lyss	932.0	9.7	12.0	Gut
Burgdorf	648.0	10.0	12.0	Gut
Ostermundigen	520.0	12.4	12.0	Gut
Zollikofen	530.0	15.1	12.0	Sanierungsbedarf
Langenthal	1661.3	23.1	12.0	Sanierungsbedarf

\*Es sind nur diejenigen Gemeinden in vergleichbarer Grösse aufgelistet. Nicht alle Gemeinden haben am Rating teilgenommen.

Es ist erfreulich festzustellen, dass die Gemeinde Steffisburg als einzige noch nicht "Energistadtgemeinde" das Rating am vorteilhaftesten abschliesst. Diese Erkenntnis motiviert uns, den eingeschlagenen Weg in der Umsetzung der Energiestrategie von Bund und Kanton Bern nach den Vorgaben des BEakom konsequent weiter zu begehen.

#### Wie weiter?

Das Ziel ist geklärt und soll mit folgenden Massnahmen erreicht werden:

- **Bei eigenen Projekten und bei Projekten in Zusammenhang mit Werkleitungserneuerungen**

Bereits bei der Realisierung der Projekte am Pfrundmattweg und am Forellenweg im Jahre 2012 wurde die öffentliche Beleuchtung mit LED Leuchtmittel ausgerüstet. Diese Erneuerungsstrategie bleibt erhalten. Damit können einerseits sofort Energiekosten und längerfristig auch die Unterhaltskosten, weil diese Leuchtmittel eine längere Lebensdauer aufweisen, eingespart werden. Zudem ist es möglich, dass infolge der Leuchtmitteltechnik die Lampenstandorte optimiert und auf die Bedürfnisse der Sicherheit angepasst werden.

#### Kosten

Die Kosten werden jeweils pro Objekt dem finanzkompetenten Organ zum Beschluss vorgelegt oder im Falle einer kleinen Netzanpassung unter Fr. 100'000.00 der laufenden Rechnung des betreffenden Jahres belastet.

- **Beim Ersatz von Quecksilberdampflampen**

Generell ist vorgesehen, dass LED-Leuchten beim zukünftigen Ersatz von Quecksilberdampflampen den Vorrang haben. Dabei ist jeweils zu prüfen, ob der Ersatz einer einzelnen defekten Leuchte mit LED-Leuchtmittel Sinn macht, unter Inkaufnahme einer nicht ganz optimalen Ausleuchtung der Verkehrswege, weil die Ausleuchtungscharakteristik der Leuchtmittel abweicht. Möglicherweise werden dann in der Folge ganze Strassenzüge mit LED-Leuchtmittel ausgerüstet und ausgeleuchtet. Das wird jedoch erst die Erfahrung zeigen.

#### Kosten für sofortige Umrüstung

Die Kosten beim Ersatz aller Quecksilberdampflampen durch LED anhand einer Hochrechnung der Referenzprojekte belaufen sich **ohne Anpassung der Standorte** auf ca. Fr 740'000.00.

Die Kosten beim Ersatz aller Quecksilberdampflampen durch LED anhand einer Hochrechnung der Referenzprojekte exklusive Baumeisterkosten belaufen sich **mit Anpassung der Standorte** auf ca. Fr. 1'320'000.00.

Kosten für die **pragmatische Umrüstung** innert fünf Jahren ca. Fr. 200'000.00 pro Jahr.

- **Beim Ersatz von Natriumhochdruckdampflampen**

Diese haben mindestens zum jetzigen Zeitpunkt ihre Lebensdauer noch nicht erreicht. Es kann durchaus Sinn machen, einzelne Leuchten mit einer gleichartigen Leuchte zu ersetzen. Längerfristig



ist aber klar, dass auch dieser Lampentyp mit dem Produkt umgerüstet wird, das die beste Energieeffizienz aufweist. Auch hier wird uns die Erfahrung behilflich sein.

Kosten für sofortige Umrüstung

Die Kosten beim Ersatz aller Natriumhochdrucklampen durch LED anhand einer Hochrechnung der Referenzprojekte belaufen sich **ohne Anpassung der Standorte** auf ca. Fr. 1'500'000.00.

Die Kosten beim Ersatz aller Natriumhochdrucklampen durch LED anhand einer Hochrechnung der Referenzprojekte exklusive Baumeisterkosten belaufen sich **mit Anpassung der Standorte** auf ca. Fr. 2'700'000.00.

Kosten für die **pragmatische Umrüstung** innert 15 Jahren ca. Fr.140'000.00 pro Jahr.

- **Fazit**

Die Kosten für die sofortige Umrüstung der herkömmlichen Beleuchtung auf LED betragen geschätzt zwischen Fr. 2'200'000.00 und Fr. 4'300'000.00 (alle Lampentypen). Im Falle solchen Szenarios müsste eine detaillierte Analyse des Beleuchtungsnetzes vorgenommen und die Kosten präziser errechnet werden.

Der Gemeinderat befürwortet die pragmatische Umrüstung der Beleuchtung, welche auf mehrere Jahre und auf Ablauf der Lebensdauer verteilt wird. Die Kosten werden im Rahmen des ordentlichen Unterhalts jeweils der laufenden Rechnung belastet. In der Gesamtbetrachtung gilt es nicht nur die Energieeffizienz, sondern auch die Gesamtwirtschaftlichkeit im Auge zu behalten.

## Antrag Gemeinderat

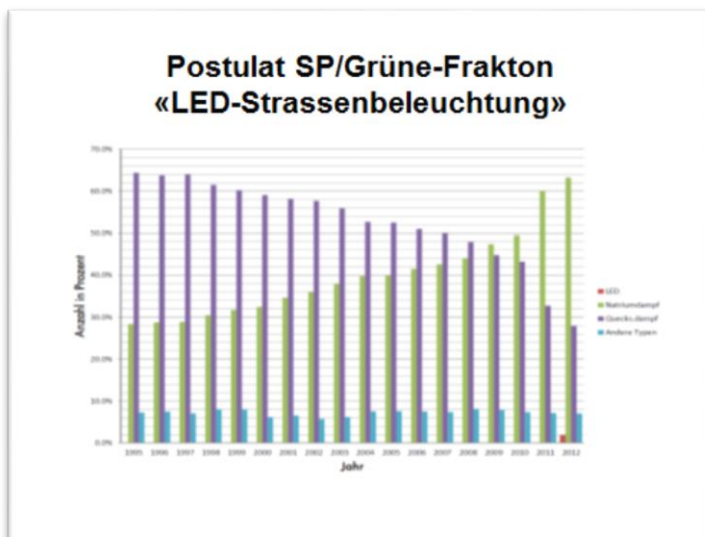
1. Das Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "LED-Strassenbeleuchtung" (2012/01) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Jürg Marti, Gemeindepräsident
  - Tiefbau/Umwelt
  - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 11. Juni 2013, in Kraft.

## Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, erläutert den Bericht mit der nachstehenden Power-Point-Präsentation.

Die Grafik zeigt die schweizweite Entwicklung der Leuchtmittel seit 1995 sowie die Umstellung von den energetisch ungünstigen Quecksilberdampflampen hin zu den energetisch günstigeren Natriumhochdruckdampflampen bis zu den hochwertigen LED Lampen auf.

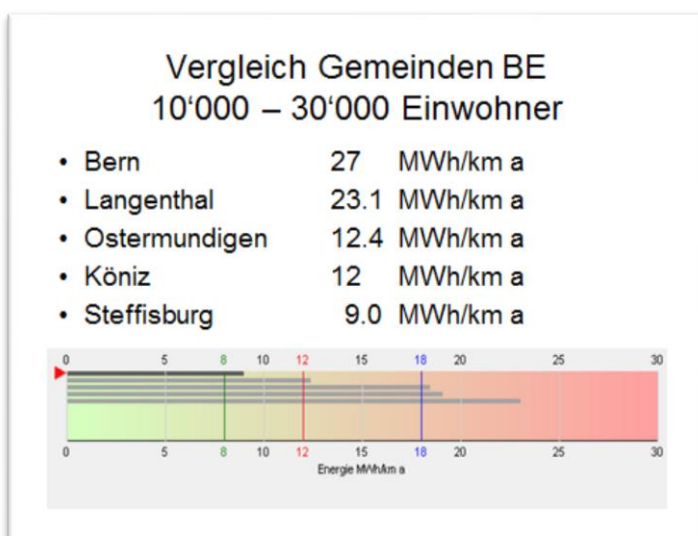
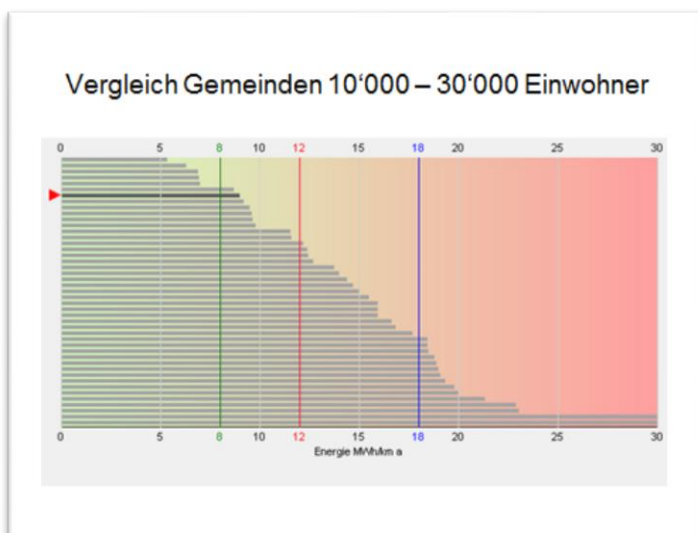


Der Energieverbrauch ist deutlich ersichtlich.

## Energieverbrauch

- Wechsel Quecksilberdampf lampen zu Natriumhochdruckdampf lampen - 30%
- Wechsel von Natriumhochdruckdampf lampen zu LED - 10 bis - 30 %

Der Vergleich zeigt, dass die Gemeinde Steffisburg gut da steht.



## Wie weiter?

- **Werkleitungserneuerung** **LED**
- **Ersatz Quecksilberdampf.** **LED**
- **Natriumhochdruck-**  
**dampflampen** **(Lebensdauer)**

Die Kosten für eine pragmatische Umrüstung innert 15 Jahren belaufen sich auf ca. Fr. 140'000.00 pro Jahr. Bei den Werkleitungserneuerungen werden fortlaufend die Umrüstungen auf LED Lampen vorgenommen.

## Kosten

- **Sofortige Umrüstung**  
**zwischen 2,2 und 4,4 Mio. Fr.**
- **GR bevorzugt eine pragmatische**  
**Umrüstung der Strassenbeleuchtung**  
**innert 5 – 15 Jahren**

Der Gemeinderat befürwortet die sachliche Umrüstung der Beleuchtung, welche über mehrere Jahre und auf Ablauf der Lebensdauer verteilt wird. Bei der Gesamtbetrachtung ist nicht nur die Energieeffizienz, sondern auch die Gesamtwirtschaftlichkeit zu berücksichtigen. Marcel Schenk bittet die Ratsmitglieder deshalb, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Erstunterzeichner Daniel Schmutz dankt seitens der SP/Grüne-Fraktion für die rasche Umsetzung des Vorstosses. Sie sind ebenfalls erfreut über das Vorgehen des Gemeinderates und die pragmatische Umrüstung der Beleuchtung. Die SP/Grüne-Fraktion stimmt der Abschreibung des Postulats zu. Daniel Schmutz hat noch zwei Fragen. Wie sind die ersten Erfahrungen mit den LED Lampen? Wie verhalten sich die Kosten, wenn die Quecksilberdampflampen direkt auf LED Lampen umgerüstet werden?

Marcel Schenk sind keine negativen Auswirkungen bekannt. Die Umrüstung auf LED Lampen sind positiv. Die LED Lampen haben den Vorteil, dass sie direkt auf die Strasse leuchten und nicht in die Umgebung. Die Leuchte einer Natriumhochdruckdampflampe kostet Fr. 541.60. Die LED Lampe kostet Fr. 927.80 (exklusiv Option Dimmer Fr. 140.00).

### **Beschluss (einstimmig)**

1. Das Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "LED-Strassenbeleuchtung" (2012/01) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:
- Jürg Marti, Gemeindepräsident
  - Tiefbau/Umwelt
  - Präsidiales (10.061.002)

**2013-48 Postulat der SVP-Fraktion betr. "Verkehrssicherheit Schulgässli" (2013/01);  
Behandlung**

Traktandum 7, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

**Registratur**

10.061.002 Postulate

---

**Ausgangslage**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. Januar 2013 reichte die SVP-Fraktion ein Postulat mit dem Titel „Verkehrssicherheit Schulgässli“ (2013/01) ein.

Begehren

*Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen, wie die Verkehrssicherheit im Schulgässli durch eine der folgenden Massnahmen gewährleistet werden kann.*

1. Einführung einer Tempo-30-Zone.
2. Fahrverbot mit Zubringerdienst gestattet.
3. Einbahnverkehr (verbotene Fahrtrichtung von oben nach unten).

Der Gemeinderat hat das Postulat am 28. Januar 2013 der Abteilung Sicherheit zur Stellungnahme zugewiesen.

**Stellungnahme Gemeinderat**

Das Begehren verlangt die Prüfung einer Verkehrsmassnahme im Gebiet Schulgässli. Sowohl die Abteilung Sicherheit als auch die Sicherheitskommission vertreten die Meinung, dass auf das Begehren auf jeden Fall einzutreten und die Situation zu klären ist. Ob, und wenn ja welche Massnahmen dann beschlossen werden, liegt in der Zuständigkeit der Sicherheitskommission.

**Antrag Gemeinderat**

1. Das Postulat der SVP-Fraktion betr. „Verkehrssicherheit Schulgässli“ (2013/01) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit
  - Sicherheit
  - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 11. Juni 2013, in Kraft.

**Behandlung**

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, vertritt das Geschäft anstelle des abwesenden Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit. Der Gemeinderat und die Sicherheitskommission sind der Meinung, dass auf das Begehren eingetreten und die Situation zu klären ist. Welche Massnahmen beschossen werden, liegt in der Zuständigkeit der Abteilung Sicherheit. Im Zusammenhang mit den ganzen baulichen Massnahmen im Oberdorf werden einzelne Situationen und Aufgaben auch speziell behandelt. Der Gemeinderat beantragt den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates, das Postulat anzunehmen.

Erstunterzeichner Werner Marti stellt namens der SVP-Fraktion fest, dass der untere Teil des Schulgässli mit wenig finanziellen Mitteln und einer entsprechenden Signalisation sicherer gemacht werden könnte. Es ist nicht im Sinne des Erfinders, mit der Umsetzung zuzuwarten, bis die baulichen Massnahmen im Oberdorf laufen.

Daniel Schmutz (SP) weist darauf hin, dass im Winter der untere Teil der Strasse stark vereist ist.

Christian Gerber erklärt namens der EVP/EDU-Fraktion, dass sie jetzt kein Geld in eine teure Tempo-30-Zone oder in Signalisationen investieren möchten. Christian Gerber appelliert an die Vernunft der Verkehrsteilnehmenden, die Strecke in angemessener Geschwindigkeit zu befahren. Er möchte erst in Ver-

bindung mit den baulichen Arbeiten im Oberdorf entsprechende Veränderungen im Schulgässli schaffen und kann sich nicht hinter Sofortmassnahmen stellen.

Werner Marti (SVP) erinnert daran, dass drei Massnahmen zu prüfen sind: Einführung der Tempo-30-Zone, Fahrverbot mit Zubringerdienst und Einbahnverkehr. Im schmalen Schulgässli bestehen wohl kaum Möglichkeiten für bauliche Massnahmen. Er fordert nochmals, mit einfachen Massnahmen die Verkehrssicherheit so rasch als möglich zu erhöhen.

Thomas Schweizer (EVP) würde natürlich gerne ein 1,5 m breites Trottoir vorziehen, damit die Fussgänger vor dem Verkehr geschützt sind. Die EVP/EDU-Fraktion ist der Meinung, dass die Verkehrssicherheit im Schulgässli in Verbindung mit den baulichen Massnahmen im Oberdorf abzudecken ist.

Marcel Schenk bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, das Postulat anzunehmen. Die Sicherheitskommission soll die aufgeworfenen Fragen und verschiedenen Meinungen beurteilen. Eventuell bietet sich eine kurzfristige Lösung an oder die Massnahmen folgen später.

### **Beschluss (einstimmig)**

1. Das Postulat der SVP-Fraktion betr. „Verkehrssicherheit Schulgässli“ (2013/01) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit
  - Sicherheit
  - Präsidiales (10.061.002)

### **2013-49 Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "Überbauung Scheidgasse" (2013/02); Behandlung**

Traktandum 8, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

#### **Registratur**

10.061.002 Postulate

---

### **Ausgangslage**

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. Januar 2013 reichte die SP/Grüne-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "Überbauung Scheidgasse" (2013/02) ein.

#### Begehren

*Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, mit welchen Massnahmen die Überbauung Scheidgasse energetisch und verkehrstechnisch optimal realisiert werden kann.*

#### Begründung:

*Einstimmig hat der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. November 2012 dem Landkauf der beiden Parzellen 772 und 3416 an der Scheidgasse zugestimmt. Damit erhält die Gemeinde die einmalige Chance, von Beginn weg einen grossen Einfluss auf die Planung der Überbauung zu nehmen. Die beiden Parzellen sind für die weitere Entwicklung des Oberdorfes von zentraler Bedeutung, so dass ihnen eine besondere Beachtung zukommt. Der Gemeinderat hat hier die Möglichkeit, in verschiedener Hinsicht eine Vorzeigesiedlung zu realisieren. Die beiden Parzellen bieten bezüglich ihrer Nähe zum öffentlichen Verkehr sowie der optimalen Nord Süd Exposition ideale Voraussetzungen, um eine verkehrstechnisch und energetisch optimale Überbauung zu realisieren. Wir sind der Ansicht, dass die erwähnten Aspekte möglichst früh in die Planung einbezogen werden sollten.*

Der Gemeinderat hat das Postulat an der Sitzung vom 28. Januar 2013 der Abteilung Hochbau/Planung zur Stellungnahme zugewiesen.

### **Stellungnahme Gemeinderat**

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen des Postulats. Er hat mit dem Kauf des Areals auch die nach seiner Beurteilung weiter verwendbaren Planerleistungen erworben. Erst die Resultate der angestrebten Gesamtplanung werden jedoch zeigen, in welchem Umfang tatsächlich auf der heute bestehende Planung aufgebaut werden kann und ob diese Gebäude geeignet sind, energetische Maximalmassnahmen zu realisieren. Die verkehrstechnischen Massnahmen werden auf die Verkehrsstudie Oberdorf abgestimmt werden müssen.

Bei der Umsetzung wird der Gemeinderat neben den verkehrstechnischen, energetischen und ästhetischen Anforderungen auch die Wirtschaftlichkeit der Bebauung im Auge behalten. Es wird eine Herausforderung sein, dieses Postulat und gleichzeitig auch dasjenige der SP/Grüne Fraktion, welche den Gemeinderat beauftragt hat zu prüfen, mit welchen Massnahmen in Steffisburg günstige Mietwohnungen geschaffen werden können (Postulat 2012/13), umzusetzen. Ein wichtiger Einfluss werden das noch zu bestimmende Investorenmodell und die privaten Partner haben.

Die Überbauung Scheidgasse ist eine Anlage des Finanzvermögens, mit welcher aufgrund gesetzlicher Vorgaben eine marktübliche Rendite erwirtschaftet werden muss.

### **Antrag Gemeinderat**

1. Das Postulat der SP/Grüne-Fraktion Steffisburg betr. "Überbauung Scheidgasse" (2013/02) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
  - Hochbau/Planung
  - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 11. Juni 2013, in Kraft.

### **Behandlung**

Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, weist darauf hin, dass bis Ende Jahr mit den verschiedenen Grundeigentümern dieser Parzelle eine Gesamtplanung entstehen soll. Die Gemeinde hat die Parzelle mit öffentlichen Geldern gekauft und ist daher vom Gesetz her verpflichtet, eine marktübliche Rendite zu erwirtschaften. Die Gemeinde muss zudem mehrere Partner für die Realisierung der Überbauung finden und deren Interessen ebenfalls miteinbeziehen. Die Realisierung von günstigen Familienwohnungen und den hohen Ansprüchen bezüglich Energieverbrauch zu entsprechen sowie gleichzeitig eine marktübliche Rendite zu erwirtschaften wird wohl nicht möglich sein. Bei der Detailplanung werden alle Aspekte berücksichtigt. Umweltgerechtes Wohnen, Verkehrsmassnahmen und Energiesparmassnahmen sind wichtige Anliegen, die es umzusetzen gilt. Er empfiehlt den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates, das Postulat anzunehmen.

Erstunterzeichner Daniel Schmutz (SP) stört sich daran, dass die beiden Postulate der SP-/Grüne-Fraktion „Überbauung Scheidgasse“ und „Günstige Mietwohnungen in Steffisburg“ miteinander vermischt werden. Sie habe nie die Forderung gestellt, in der Scheidgasse günstigen Wohnungsbau zu betreiben. Sie gehen davon aus, dass an dieser bevorzugten Lage mittlerer und hoher Wohnungsstandard entsteht. Daniel Schmutz ist ebenfalls überzeugt, dass gerade für solche Mieter und Käufer das Thema Energie und Verkehr sehr wichtig ist. Ökologie und Ökonomie schliessen somit hier den Kreis. Das Postulat fordert energetisch und verkehrstechnisch eine „optimale“ Überbauung. In der Antwort des Gemeinderates wird von energetischen „Maximalmassnahmen“ gesprochen. Dieses Wort haben sie bewusst nicht verwendet, um eben einen gewissen Handlungsspielraum einzubringen.

Lorenz Kopp nimmt gerne entgegen, dass die Gemeinde allenfalls ein Kriterium statt maximal nur optimal erfüllen muss. Er bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, das Postulat anzunehmen.

### **Beschluss (einstimmig)**

1. Das Postulat der SP/Grüne-Fraktion Steffisburg betr. "Überbauung Scheidgasse" (2013/02) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
  - Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
  - Hochbau/Planung
  - Präsidiales (10.061.002)

## 2013-50 Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

Traktandum 9, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

### Registratur

10.061 Parlamentarische Vorstösse

---

#### 50.1 Postulat der EVP/EDU-Fraktion betr. „www.steffisburg.ch: Eigener Bereich für Elternbildungsangebote und Familienangebote“ (2013/06)

##### Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob auf der gemeindeeigenen Webseite Zugang zu den aktuellen Elternbildungskursen, zu den regionalen Familienangeboten und zu den Eltern- und Familienberatungsstellen geschaffen werden kann.

##### Begründung:

Eltern brauchen Erziehungskompetenz. Mit ihr steht und fällt die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Sie ist ein notwendiger Hintergrund dafür, dass sich die Schule im Wesentlichen auf die Bildung der Kinder konzentrieren kann.

Leider ist Erziehungskompetenz heute nicht selbstverständlich. Im Angebotsdschungel des pluralen Meinungsmarktes ist es für Eltern schwierig, sich zu orientieren und geeignete Strategien zu entwickeln. In der urbanen Angebotsfülle werden Elternkurse leicht übersehen.

Eltern brauchen auch einen leichten Zugang zu Familienangeboten. In der Gemeinschaft mit anderen Kindern und Erwachsenen entwickeln die Kinder ihre sozialen Fähigkeiten.

Die EVP/EDU-Fraktion ersucht den Gemeinderat, zu prüfen, ob die Gemeinde Steffisburg auf ihrer Webseite einen eigenen Bereich für die Elternbildungsangebote und für die Familienangebote in Steffisburg und in der Region Thun schaffen kann. Dieser soll Eltern ermöglichen, auf einen Blick die aktuell laufenden Kurse- und Veranstaltungen zu finden und die Adressen und Kurzbeschreibungen von Beratungsstellen online und übersichtlich herunterladen zu können.

Erstunterzeichner Thomas Schweizer (EVP) hat keine ergänzenden Bemerkungen zum Postulat.

#### 50.2 Postulat der BDP-Fraktion betr. „Bessere ÖV Erschliessung im Gemeindegebiet Bernstrasse, Kyburgstrasse, Günzenenstrasse und Schlosstrasse“ (2013/07)

##### Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wie das Gemeindegebiet Bernstrasse-Kyburgstrasse-Günzenenstrasse-Schlossbergstrasse besser an den öffentlichen Verkehr angebunden werden kann.

##### Begründung:

Mit der heutigen Linienführung des STI-Bus Nr. 3 wird das oben beschriebene Gemeindegebiet grossräumig umfahren. Die Bewohner dieses Gebietes haben deshalb keine Möglichkeit eine Bushaltestelle in nützlicher Zeit und Distanz zu erreichen.

Erstunterzeichner Adrian Grossniklaus (BDP) hat keine ergänzenden Bemerkungen zum Postulat.

#### 50.3 Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. „Bus Aarefeld/Kaliforni“ (2013/08)

##### Begehren

Für die Wohngebiete Aarefeld/Kaliforni, den ESP Bahnhof und das zukünftige Gewerbezentrum Glättimül fehlt eine direkte ÖV-Anbindung an das Dorfzentrum Steffisburg – eine sogenannte Querverbindung Ost-West. Der Gemeinderat hat in der Schlussbilanz zu den Regierungsrichtlinien 2007 – 2010 für das Entwicklungsziel K1/K4/K5 „ÖV-Verbindung zwischen Aarefeld/Kaliforni, dem Bahnhof Steffisburg und Steffisburg Zentrum mit Umsteigemöglichkeit auf die STI-Linie 3 (alte Bernstrasse)“ erklärt, dass sich in Kombination mit einer bestehenden Linie eine Lösung abzeichnen könnte. Das Anliegen sei bei der Regionalen Verkehrskonferenz deponiert worden. Die Umsetzung wurde für die Legislatur 2011 – 2014 im Legislatorschwerpunkt „Energie und Mobilität“ vorgemerkt.

Wir bitten um Auskunft zum Stand der Dinge:

1. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat seither getroffen, um die Bus Querverbindung Ost-West zu realisieren?

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 03. Mai 2013

Seite 123

2. Wie sieht das weitere Vorgehen aus für die Einführung eines Busbetriebes zwischen Aarefeld/Kaliforni und Oberdorf?
3. Wie würde sich eine Verlängerung der Linie in östlicher Richtung als „Durchmesserlinie“ zur Erschliessung der Überbauungen Eichelacker, Schwarzeneggstrasse auf das Vorhaben auswirken?

Erstunterzeichner Hans Berger (glp) hat keine ergänzenden Bemerkungen zur Interpellation.

#### 50.4 Interpellation der SP/Grüne-Fraktion betr. „Neues Hundegesetz im Kanton Bern“ (2013/09)

##### Begehren

Per 1. Januar 2013 wurde im Kanton Bern ein neues Hundegesetz in Kraft gesetzt. Dieses beinhaltet einige wesentliche Änderungen und nimmt insbesondere die Halterinnen und Halter stärker in die Verantwortung. Zudem sind die Gemeinden frei, ob sie Hundetaxen erheben wollen. Das „Reglement über die Hundetaxe und die Hundehaltung der Einwohnergemeinde Steffisburg“ wurde 1978 eingeführt und 2003 letztmals revidiert. Wir bitten den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist eine Revision des Reglements über die Hundetaxe und Hundehaltung vorgesehen?
2. Wenn ja, innerhalb welches Zeitraumes ist diese geplant?
3. Wie werden die Hundetaxen in der Gemeinde Steffisburg verwendet?

Erstunterzeichnerin Ruth Lehmann (SP) hat keine ergänzenden Bemerkungen zur Interpellation.

### **2013-51 Einfache Anfragen**

Traktandum 10, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

#### **Registratur**

10.061.004 Einfache Anfragen

---

#### 51.1 Fussgängerstreifen beim ehemaligen Kiosk zum Restaurant Bären

Werner Marti (SVP) möchte wissen, ob Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Fussgängerstreifen im Oberdorf beim ehemaligen Kiosk zum Restaurant Bären bestehen. Es steht ausser Frage, dass diese Überquerung ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, weist darauf hin, dass der Fussgängerstreifen sich auf einer Kantonsstrasse befindet. Im Zusammenhang mit verschiedenen tödlichen Unfällen auf Schweizer Fussgängerstreifen, hat der Kanton die Fussgängerstreifen überprüft. Der angesprochene Fussgängerstreifen ist gefährlich und wird zudem fast nicht mehr benützt. Der Kanton nimmt jeweils Rücksprache mit der Gemeinde und die Sicherheitskommission ist ebenfalls der Meinung, dass dieser Fussgängerstreifen aufgehoben werden kann. Die Aufhebung erfolgt in nächster Zeit.

#### 51.2 Restaurant daVito; weiteres Vorgehen

Heinz Gerber (EDU) möchte wissen, ob der Besitzer vom Restaurant daVito bereits ein Baugesuch eingereicht hat.

Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, teilt mit, dass ein Baugesuch vorliegt. Das Haus soll abgerissen und in ähnlicher Dimension mit einem Restaurant wieder aufgebaut werden. Der Ausschuss befürwortet das Projekt.

### **2013-52 Informationen des GGR-Präsidiums**

Traktandum 11, Sitzung 3 vom 03. Mai 2013

#### **Registratur**

10.060 Grosser Gemeinderat

---

#### 52.1 Geschäft Ortbühlweg; Rückgabe der Werkleitungspläne

Der Vorsitzende bittet um Rückgabe der Werkleitungspläne, welche bei den GGR-Mitgliedern oder den Gästen noch im Umlauf sind.



## 52.2 GGR-Sitzung vom 14. Juni 2013

Die nächste GGR-Sitzung findet am 14. Juni 2013, 17.00 Uhr, in der Aula Schönau, Steffisburg, statt.

## 52.3 Jahresveranstaltung der Jugendfachstelle Z4

Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales, macht darauf aufmerksam, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg am Dienstag, 21. Mai 2013, 19.30 Uhr, zur 8. Jahresveranstaltung im Solina (ehemals Ziegelei-Zentrum) einladen. Die Jugend und ihre Schulden stehen an diesem Abend in Zentrum. Als Moderator konnte wiederum Patrick Rohr gewonnen werden.

Grosser Gemeinderat Steffisburg  
Präsident 2013

Stv. Gemeindeschreiber

Lukas Gyger

Christoph Stalder

Protokollführerin

Protokollführerin

Marianne Neuhaus

Erika Furrer

Stimmzähler

Stimmzähler

Therese Tschanz

Adrian Grossniklaus